

Synopsis ₄

Produktionsnotizen ₆

Besetzung ₁₅

Stab ₂₂

Credits ₂₈

SCHWEIZER VERLEIH

Praesens-Film AG
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
E-Mail: info@praesens.com

112 Minuten

FSK: ab 10 (14)

USA dt. / OV

Farbe

PRESSEBETREUUNG SCHWEIZ

Pro Film GmbH
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
E-Mail: presse@praesens.com

Synopsis

In einem Jenseits, in dem Seelen eine Woche Zeit haben zu entscheiden, wo sie die Ewigkeit verbringen wollen, steht Joan (Elizabeth Olsen) vor der unmöglichen Wahl zwischen dem Mann, mit dem sie ihr Leben teilte (Miles Teller), und ihrer ersten großen Liebe (Callum Turner), der jung starb und Jahrzehnte auf ihre Ankunft gewartet hat.

Produktions- notizen

In "Eternity" entbrennt ein Liebesdreieck am unerwartetsten aller Orte: im Jenseits. Aus diesem skurrilen Konzept erblüht eine kühne, zu Herzen gehende Romantic Comedy – eine Reise in eine bezaubernde popkulturelle Vision der nachtodlichen Existenz und die Frage, wie wir ein Leben voller Liebe und Glück bemessen.

Als Larry Cutler (Miles Teller) unerwartet vor seiner Frau Joan (Elizabeth Olsen) von uns geht, erwacht er fassungslos in einer chaotischen Zwischenstation, wo hektische Verkäufer eine endlose Auswahl möglicher Jenseits-Welten anpreisen. Hier erfährt er von seiner zugewiesenen Jenseits-Koordinatorin (Da'Vine Joy Randolph), dass ihm nur eine Woche bleibt, um sich dem ultimativen Dilemma zu stellen: Wo und mit wem möchte er die Ewigkeit verbringen? Doch als Joan kurz darauf ebenfalls eintrifft, entdeckt sie, dass ihre erste große Liebe Luke (Callum Turner) seit 67 Jahren im Limbus auf sie gewartet hat. Sie steht vor einer unmöglichen Wahl zwischen dem Mann, mit dem sie ihr Leben teilte, und dem Mann, der ihr das Leben verspricht, das sie hätte führen können.

Im Zentrum von "Eternity" Zauber steht die Frage, was für jeden von uns das süße Jenseits unwiderstehlich süß macht. Getragen von sprühenden Darbietungen einer unwiderstehlich charismatischen Hauptbesetzung erschafft Regisseur David Freyne eine frische, witzige und unverblümt romantische Vision der Nachwelt als visuell bezaubernden Spielplatz menschlicher Träume – die Kulisse für die größte Entscheidung, die man je treffen wird.

Die Regeln dieses Jenseits werden rasch deutlich. Jeder Neuankömmling landet benommen und verwirrt an der Junction, einer Kreuzung aus großem Bahnhof, Messehalle und Mid-Century-Hotel. In dem Alter erscheinend, in dem sie ihren Glückshöhepunkt im Leben erreichten, werden die frisch Verstorbenen mit Reklametafeln, Werbung und geschwätzigen Verkäufern bombardiert, die Optionen für die Ewigkeit anpreisen: von der Männerfreien Welt über die Kapitalistische Welt, die Surf-Welt bis zur Infantilisierungs-Welt. Doch

hat man sein ewiges Ziel erst gewählt, gibt es kein Zurück mehr. Und wer sich nicht entscheiden kann, muss einen Servicejob an der Junction annehmen und in einem schäbigen Einzimmer-Apartment hausen, bis die Entscheidung fällt.

Visionen himmlischer Gefilde der einen oder anderen Art haben ehrgeizige Filmemacher seit jeher angezogen, von Ernst Lubitsch und Powell & Pressburger bis Warren Beatty und Albert Brooks. In "Eternity" nahm sich Freyne diese Geschichte zu Herzen und zwinkert spielerisch den vielen Filmen zu, die vor ihm gen Himmel blickten. Doch er wählte auch seinen ganz eigenen, bezaubernd handgemachten Ansatz, um ein nächstes Leben zu erschaffen, das all das in den Fokus rückt, wonach wir uns in dieser Welt sehnen. Denn im Herzen der Junction liegt ein allumfassendes Einkaufszentrum, das jede menschliche Obsession, jeden Wunschtraum und jedes Happy End feilbietet, das je jemandem gefallen hat. Es ist darauf ausgelegt, die Menschen so schnell wie möglich hinein- und wieder hinauszulotsen.

Der intensive Entwurf für eine Welt, die auf nichts als ungezügelter Fantasie beruhen konnte, trieb Freyne an seine kreativen Grenzen. Doch sein Anker für die Erzählung blieb eine federleichte, zärtliche Note im Umgang mit den Figuren im Zentrum der Geschichte.

„Ich liebte es, mit dieser riesigen Leinwand zu arbeiten, die Architektur der Junction zu entwickeln und mit endlosen Möglichkeiten für all die Ewigkeiten zu spielen“, sagt Freyne. „Aber ich verlor nie aus den Augen, dass ich vor allem die Liebe in ihren vielen Formen feiern, betrachten wollte, wie sich unsere Vorstellung von Liebe im Laufe der Zeit verändert, und Sie mitnehmen in die unmögliche Wahl einer Frau, die zwischen zwei Männern hin- und hergerissen ist, die ihr zu verschiedenen Zeiten alles bedeuteten. Ich hatte die Chance, alles zu sagen, was ich je über Liebe und Leben sagen wollte.“

Vom Äther zur Black List

2022 schoss Patrick Cunnanes Drehbuch für "Eternity" an die Spitze von Hollywoods berühmter Black List der beliebtesten, noch nicht

produzierten Drehbücher. Cunnanes Vision eines fantasievollen Jenseits-Außenpostens, der unsere eigenen irdischen Belange eng widerspiegelt, war eine höchst unterhaltsame Lektüre mit zwei bewegenden Liebesgeschichten in einem Tauziehen als Kern. Doch diese elegante romantische Fabel hatte offensichtliche Hürden. Zum einen war es jene seltene Geschichte, die eine absolute Totalität der Vision erforderte, um überhaupt vom Boden abzuheben.

Zu seiner Überraschung kam diese Vision Freyne augenblicklich. Der irische Autor und Regisseur hatte sich mit der gefeierten Coming-of-Age-Komödie "Dating Amber" hervorgetan. Doch er hatte sich nie an etwas auch nur annähernd auf der erfinderischen Skala von "Eternity" herangewagt. „Ich hatte eine instinktive und emotionale Reaktion auf die Essenz der Geschichte, die mein Gehirn in den Overdrive-Modus versetzte“, erinnert sich Freyne.

Von da an übernahm pure Hochstimmung. „Von Anfang an hatte ich diese vollständige Vorstellung von der Junction als bürokratisch-brutalistischer Knotenpunkt, der eine chaotische Tourismusmesse der Ewigkeiten umschloss. Alles umgeben von gemalten Kulissen“, erinnert sich Freyne. „Unzählige Ideen strömten herein ... alles war seltsam kristallklar.“

Freyne fährt fort: „Ich stellte es mir als intensiven Schnellkochtopf einer Umgebung vor, um die Qualen von Joans unmöglicher Entscheidung zu verstärken. Für mich war es entscheidend, dass es für Joan, so einschüchternd die Wahl auch sein mag, wirklich kein Richtig oder Falsch gibt. Es gibt keinen Guten oder Bösen. Ich liebe die Vorstellung, dass das Publikum darüber streitet, ob sie die richtige Wahl getroffen hat oder nicht.“

Obwohl skeptisch gegenüber diesem Gedanken, gibt Freyne zu, dass es sich wie Schicksal mit großem S anfühlte. „Ich habe mein Leben lang davon geträumt, Romantic Comedys im Stil von Lubitsch, Wilder und Sturges zu machen“, sagt er. „Ich verehere jene Ära, als die Menschen glaubten, Romantic Comedys könnten alles sagen, könnten die

tiefgründigsten Filme sein, egal wie federleicht ihre Berührung. Und hier war meine Chance. 'Eternity' mag im Jenseits spielen, aber was mir wichtig war: Die Figuren sind in Konflikte verstrickt, die sich sehr menschlich anfühlen und unseren Erfahrungen sehr nahe sind.“

Dennoch hatte Freyne Zweifel, dass die Produzenten Trevor und Tim White die große Vision des Films „einem kleinen irischen Indie-Filmemacher“ anvertrauen würden. Wie sich herausstellte, waren die White-Brüder von seinen Ideen so hingerissen, dass sie ihm bereitwillig die kreativen Zügel übergaben. „Trevor, Tim und Pat waren unglaublich großzügig darin, mich als Co-Autor und Regisseur einzuladen“, sagt Freyne. „Egal welche Eigenwilligkeiten ich einbrachte oder wie grundlegend die Änderungen waren, sie stellten ihre gesamte Kraft hinter mich, und das war ein wahnsinniger Vertrauensschub.“

Als Freyne eine Überarbeitung abschloss und in eine aufwendige Designphase eintauchte, kam ein weiterer Vertrauensschub durch die Reaktionen der Schauspieler auf das Drehbuch. Miles Teller, gefeiert für Arbeiten, die von dem intensiven Drama „Whiplash“ bis zum Blockbuster „Top Gun: Maverick“ reichen, fühlte sich inspiriert, einen neuen Gang einzulegen, um Larry Cutlers bescheidenen Versuch zu verkörpern, seine Gattin aufs Neue für sich zu gewinnen.

„'Eternity' war eines der lustigsten Drehbücher, die ich je gelesen habe, und das hat mich begeistert“, erinnert sich Teller. „Es ist eine Weile her, seit ich Komödie gemacht habe, und ich hatte vergessen, wie befreiend diese Form sein kann, wenn sie am kreativsten ist. Aber dies ist eine jener Komödien, die auch poetische, schöne Szenen über Leben, Liebe und Verlust enthält, und für mich war das eine kraftvolle Kombination.“

Elizabeth Olsen, preisgekrönt in "Martha Marcy May Marlene" und weltweit bekannt als Marvel-Superheldin Scarlet Witch, spürte, wie ihr eigenes Herz angesichts von Joans unmöglicher Wahl schneller schlug.

„Dies ist kein gewöhnliches Liebesdreieck, denn Joan muss eine Entscheidung über die Liebe treffen, die außerhalb aller normalen

Rahmenbedingungen irdischer Zeit und Umstände liegt", bemerkt Olsen. „Ihre Entscheidung gilt diesmal wirklich für immer, und ich fühlte mich von diesem Dilemma so angezogen. Und ich liebte auch einfach, dass David diese Figuren in die schönste kinematografische Welt der Fantasie bringen wollte."

Das entfesselte kreative Potenzial war auch ein Reiz für Callum Turner, den charismatischen jungen Hauptdarsteller aus

„Masters of the Air“, „The Capture“ und der „Phantastische Tierwesen“-Reihe. „‘Eternity’ ist eine visuell erstaunliche, funkelnde Komödie, die ihre Figuren auf eine emotionale Reise mitnimmt", sagt Turner. „Dies ist die Art von Film, die jeder liebt, von der die Leute aber sagen: ‚So etwas macht heute niemand mehr.'"

Larry & Joan and Joan & Luke

Was zählt mehr: die feurige Spannung ungezügelter jugendlicher Leidenschaft oder die stetige Hingabe über Jahrzehnte? Das ist die Debatte, die Joan Cutler mit sich selbst führt, als ihr klar wird, dass sowohl ihr erster als auch ihr zweiter Ehemann die Ewigkeit mit ihr verbringen möchten.

Um Joans Optionen lebendig zu machen, brauchte Freyne Schauspieler, die eine komplizierte Dreiecks-Chemie entfachen konnten, die von den Freuden und Leiden der launischen Flamme der Liebe überquillt. Deshalb warf er sein Netz weit über die üblichen Verdächtigen hinaus. Für Larry und Joan wählte er zwei Stars, die häufiger in dramatischen oder Actionrollen zu sehen sind. Doch Tellers und Olsens geschicktes Talent, die beiläufige, natürliche Neckerei eines lange verheirateten Paares zu verkörpern, überraschte selbst Freyne.

„Ich liebe es, wenn Schauspieler etwas tun, das wir nicht erwarten. Was mich an Miles und Elizabeth so begeisterte, ist, dass wir beide unglaubliche dramatische Arbeit leisten sahen, aber ich weiß nicht, ob die Leute wissen, wie wirklich urkomisch sie sein können", sagt Freyne. „Beide sind außergewöhnlich darin, komisches Timing mit echten Emotionen in Einklang zu bringen. Ich kann ehrlich gesagt nicht über sie

sprechen, ohne in peinliche Schwärmereien zu verfallen. Ich denke, sie werden das Publikum damit umhauen."

Teller näherte sich Larry als verlässlichem, aber nachvollziehbarem Otto Normalverbraucher, einem gutmütig mürrischen Vorstadt Vater, dem es mehr darum ging, die Stolpersteine des Tages zu überwinden, als nach den Sternen zu greifen – eine Figur, die sich von der bürokratischen Komplexität der Ewigkeit etwas überfordert findet. „Bevor er stirbt, ist Larry einfach ein gewöhnlicher Familienvater, der Joan liebt, aber genau das schätzte ich an ihm", sagt Teller. „Sein ganzes Leben drehte sich darum, hart zu arbeiten, um sie und seine Kinder glücklich zu machen; selbst im Jenseits ist das immer noch das Einzige, was ihn motiviert."

Larrys Sicht auf seine eigene Ehe berücksichtigt deren Fehler und Schwächen, doch die Bindung bleibt tief, tiefer vielleicht, als Larry es je zu Lebzeiten auf Erden erkannte. Diese stille Hingabe erinnerte Teller an ein Paar, das er gut kennt: seine Großeltern, die ebenfalls bemerkenswerte sechs Jahrzehnte zusammen verbracht haben. „Ich dachte viel über ihre Beziehung nach, und vor der Produktion verbrachte ich Zeit damit, sie einfach zu beobachten und zu versuchen, ihre Dynamik aufzugreifen", erklärt Teller. „Und was ich absolut sagen kann: Mein Großvater war immer bereit, sich für seine Frau aufzuopfern, was etwas Schönes ist, das Larry ebenfalls auszeichnet."

Auch Olsen überlegte, wie es wäre, ihre Welt mit demselben Mann weit länger zu teilen, als sie selbst am Leben ist. „Miles und ich waren sehr auf die Vorstellung eingestimmt, dass es bei einer Ehe, die 65 Jahre dauert, darum geht, ihre nonchalante Leichtigkeit zu verkörpern, wie natürlich alles mit der Denkweise des anderen verwoben sind", sagt Olsen.

Teller war davon beeindruckt, wie nahtlos Olsen in diese Rolle schlüpfte. „Sie verließ so furchtlos ihre Komfortzone", sagt Teller. „Gleichzeitig hatte sie diesen unerschöpflichen Brunnen an Emotionen, auf den sie jederzeit zurückgreifen konnte. Sie erdet ihre Performance und den Film in Joans Fähigkeit zur Liebe."

Olsen empfand dasselbe für Teller, was zu einer ansteckenden Leinwand-Chemie führte. „Miles ist ein bemerkenswerter Schauspieler und so körperlich komisch – das Schönste war, ihm dabei zuzusehen, wie er eine liebevolle Tollpatschigkeit in Larry hervorbrachte“, sagt Olsen. „Wir hatten eine tolle Zeit zusammen beim Drehen dieses Films.“

Auf der Leinwand nehmen sich die beiden so sehr für selbstverständlich, dass Joan völlig aus dem Häuschen gerät, als sie ihre längst verlorene erste Liebe Luke im Jenseits erblickt und die schwindelerregende Euphorie ihrer verspäteten Wiedervereinigung sie überwältigt. Olsen zeigt Joan, wie sie in eine Art Krise nach dem Tod stürzt und das Leben, das sie führte, mit all den nicht eingeschlagenen Wegen vergleicht.

Doch bei aller schmetterlingshaften Aufregung um Luke liebt Joan Larry wirklich. „Nach 65 Jahren mag es die eingeübte Selbstgefälligkeit und das Augenrollen geben, aber sehr viel verbindet Joan und Larry“, sagt Olsen. „Ich denke, was Joan am meisten liebt, ist die Art, wie Larry ihr immer den Rücken stärkt und sie zum Lachen bringt. Er ist gerne schwierig, aber das ist sein Charme. So sehr sie auch darauf reagiert, sie findet seine kleinen Neurosen liebenswert.“

Ihre Gefühle für Luke hingegen brechen aus einem Grundschwing dessen hervor, was hätte sein können. „Mit Luke fühlt Joan diese aufregende, schwindelhaftige Liebe, die man hat, bevor man tatsächlich all die riesigen Hindernisse durchlebt hat, denen man beim Teilen eines Lebens mit jemandem begegnet“, sagt Olsen. „Joan und Luke hatten diese Chance nie, also ist Luke in ihrem Kopf romantisiert; nach 67 Jahren erlebt Joan dieses Flattern der ersten Liebe wieder.“

Dieses Flattern ist dem hilflosen Larry nur allzu deutlich; er ist so entschlossen, Joan glücklich zu halten, dass ihr Anblick ihrer Freude mit Luke ihn innehalten lässt. Sollte Larry überhaupt die Ewigkeit mit seiner Frau anstreben, wenn sie von einem anderen noch berauscht ist? „Joan und Larrys Ehe hat viele Meilen auf dem Buckel, und Larry weiß das“, bemerkt Teller. „Aber wenn Larry sich die Ewigkeit ohne Joan wirklich

vorstellt, wird der Einsatz für ihn sehr hoch.“

Als es um Joans langerwartete Wiedervereinigung mit Luke ging, wollte Freyne absolutes Knistern von Olsen und Turner. Nachdem er als Soldat 1953 im Koreakrieg starb, hat Luke seine Zeit als Barkeeper an der Junction verbracht und dabei die Geschichten derer in sich aufgenommen, die vorbeikamen. Körperlich noch in seinen Zwanzigern und voller unerfüllter Träume bleibt Luke genauso geschmeidig und cool, wie er war, als er in den 1950ern Joans Herz eroberte. Und er beabsichtigt, es erneut zu tun.

„Callum hat diese Qualität eines klassischen Leinwandschwarms, aber mich beeindruckte vor allem, wie er darunter die Zerbrechlichkeit eines in der Schweben verharrenden Mannes zeigt“, sagt Freyne. „In den falschen Händen wäre Luke nur der gutaussehende Typ. Stattdessen gab Callum Luke die Tiefe und Unsicherheiten, die ich verzweifelt wollte. Es war wichtig, Luke und Joans Liebe nicht als bloße junge Leidenschaft abzutun — sie war echt, intensiv und letztlich tragisch. Callum brachte das alles rüber — und er liefert einige der größten Lacher des Films.“

„Callum ist so ein Charmeur, er könnte mit einem Stein eine gemeinsame Chemie aufbauen“, bemerkt Olsen. „Aber er ist auch großzügig und freundlich, und er war intensiv darauf fokussiert, all das nachzuempfinden, was ein Mann fühlen mag, wenn er sich mit der Liebe wiedervereint, die er 67 Jahre nicht gesehen hat.“

Als Luke beschwört Turner sowohl die Raserei als auch die Befragung herauf, die entsteht, wenn jemand Jahrzehnte aufgestauter Sehnsucht entfesselt. „Als er nach seinem Tod im Koreakrieg zum ersten Mal an der Junction ankam, hoffte Luke vermutlich, Joan könnte früher als später auftauchen“, sagt Turner. „Aber aus einem Jahr wurden zwei und aus zwei wurden vier und immer so weiter, bis 67 Jahre vergangen waren. Die ganze Zeit fühlte er sich gefangen durch seine Sehnsucht nach jemandem, den er nie wirklich kennenlernen konnte. Aber auf einer tieferen Ebene wartete Luke weiter auf Joan als Mittel, um sich nicht selbst stellen zu müssen.“

Für Turner war das Zusammenspiel mit Teller und Olsen der größte Nervenkitzel der Rolle. „Miles ist so lebendig und so bereit, neue Dinge auszuprobieren, dass er einem das Gefühl gibt, in Szenen mit ihm spielen zu können, ohne Angst haben zu müssen, auf die Nase zu fallen“, sagt Turner. „Und Elizabeth ist eine dieser Schauspielerinnen, bei denen man alles in ihren Augen sehen kann. Allein ihr Anblick lässt einen alles sehen, was Luke sich für seine Chance erhoffte, mit Joan im Jenseits zu existieren.“

Jenseits-Verwaltung

Als Larry und dann Joan an der Junction ankommen, werden sie von Jenseits-Koordinatoren begrüßt, ihren persönlichen Führern für den Übergang von irdischer Materialität zu sorgenfreier Ewigkeit. Eine Verschmelzung aus Bürokraten, Reisebüros und Life-Coaches sind diese sogenannten JKs selbst nur Menschen mit eigenen Gründen, nicht weiterzuziehen – was sie in die komplexen Entscheidungen ihrer Klienten verstrickt.

Anna, die für Larry als JK zuständig ist und immer seine Position vertritt, wird von Da'Vine Joy Randolph gespielt, der Oscar- und Tony-nominierten Schauspielerin, die mit vielfältigen Rollen in der Broadway-Version von „Ghost“, dem Spielfilm „Dolomite Is My Name“ und ihrer preisgekrönten Darstellung in „The Holdovers“ zum Star aufstieg.

Randolph konzipiert Anna als freien Geist, der, Jenseits hin oder her, genau sagt, was sie über Leben und Liebe empfindet. „Sie arbeitet schon lange an der Junction, und so sehr sie es liebt, Menschen bei ihrem Weg durch das Jenseits zu helfen, hat sie auch ihre eigenen Geheimnisse“, sagt Randolph. „Larry entfacht ein Feuer in ihr – je mehr sie von Larrys Zeugnis der Liebe bewegt ist, desto mehr versteht sie ihre eigenen Sehnsüchte.“

Eine große Anziehungskraft für Randolph bei Eternity war die Chance, so eng mit Teller zusammenzuarbeiten. „Wir hatten eine erstaunliche Zeit dabei, all die vielen Wege zu finden, wie Larry und Anna eine echte, herzliche Verbindung aufbauen“, sagt Randolph. Teller seinerseits

betont, dass Randolphs Fähigkeiten als Schauspielerin ihre Leinwand-Verbindung kraftvoller machten. „Wir alle wissen, wie großartig eine dramatische Schauspielerin Da'Vine ist, aber in dieser Rolle ist sie unglaublich lustig und zugleich ergreifend“, sagt Teller.

Annas Kollege Ryan, der sich mit Joan verbindet, als sie an der Junction ankommt, nachdem er Luke lange beraten hat, ist Annas Gegenteil als JK – effizient seine Klienten zum Glück in ihrem Jenseits drängend. In der Rolle bringt Komiker John Early den Humor von Ryan hervor, aber auch die zugrundeliegende Einsamkeit, anderen dabei zu helfen, zu bekommen, was er selbst nicht hat. „Ryan geht es nur um Volumen – für ihn ist es ein Zahlenspiel, was es für Anna nicht ist“, sagt Randolph. „Aber Anna und Ryan haben auch ihre eigene Vergangenheit, und John brachte das perfekt hervor, weil er als Komiker und Performer so hochbegabt ist.“

Early fügt hinzu: „Ich musste auf der Höhe sein, weil Da'Vine Slapstick mit einer geradezu cartoonhaften Körperlichkeit abrufen kann. Mir war klar, dass sie zu immenser Subtilität und dramatischem Gewicht fähig ist. Aber wer konnte ahnen, dass sie so witzig ist?“

Für seine Performance lehnte sich Early an die bürokratischen Aspekte seiner gefallsüchtigen Figur an. „Ich liebte es, Ryan als den Inbegriff des Managertyps zu spielen, denn es gibt einen Teil von mir im echten Leben, der Tracy Flick ist (Reese Witherspoons unaufhaltsame Klassenpräsidentschaftsanwärterin in Alexander Paynes „Election“), und es war kathartisch, diesen Teil meiner selbst zu verspotten“, sagt Early. „Aber ich respektiere auch, dass Ryan in dieser Welt einen wichtigen Job hat. Menschen kommen benommen an der Junction an, und Teil des JK-Seins ist es, Menschen dabei zu helfen, sich damit abzufinden, was passiert ist, und über Ewigkeit als neue Wahrheit nachzudenken.“

Die Tatsache, dass Luke sich weigerte, in seine eigene Ewigkeit weiterzuziehen, war eine Frustration für Ryan und verleiht beiden Figuren Gewicht. „Was JKs gelernt haben, ist, dass es normalerweise am besten ist, nicht so lange auf seine Liebsten zu warten“, erklärt Early.

„Wähl einfach dein Traumleben. Ryan hofft wirklich, dass Joans Ankunft Luke endlich von seiner Liste und in seine gewählte Ewigkeit bringt.“

Obwohl Ryan fest daran glaubt, dass Luke und Joan für immer zusammengehören, sieht Early auch ein starkes Argument für Larry in dem komplexen Dreieck. „Würdest du lieber eine idealisierte Fantasie aus deiner Vorstellung wählen oder das Echte, das all die unvollkommene Freude und den Schmerz des Lebens enthält?“, mutmaßt Early. „Das ist der philosophische Kern der Geschichte. Aber ich glaube, wenn Joan Luke wählen würde, würde er sie irgendwann auch verrückt machen. Er mag dieser wunderschöne Kriegsheld sein, aber er ist nicht ohne Macken, und das wird irgendwann rauskommen.“

Für Freyne hoben Randolphs und Earlys wehmütig-witziges Wechselspiel den Film auf Ensemble-Niveau. „Sie sind so lustig und haben das Gefühl einer Jahrzehnte langen Beziehung zwischen Anna und Ryan glaubhaft erzeugt. Sie hoben den Film enorm“, sagt der Regisseur. Der erste Drehtag, an dem Teller, Olsen, Turner, Randolph und Early gemeinsam am Set standen, markierte für Freyne einen Wendepunkt. „Die Chemie zwischen ihnen war einfach elektrisierend“, erinnert er sich. „Da wurde mir plötzlich klar: Wenn diese Beziehungen funktionieren, kann alles funktionieren.“

Hoch zur Junction

In Freynes Vision für „Eternity“ ist das irdische Leben lebhaft und warm, doch die Junction ist grell künstlich, eine Umgebung, die vollständig aus Illusionen und Täuschungen, Pappmaché-Kulissen und gemalten Himmelspanoramen besteht. Ein Reich ohne festen Ort, sichtbar darauf ausgelegt, Menschen das Nichtmehr-Am-Leben-Sein erträglicher zu machen — indem es ihnen ihre rührendste Vorstellung von Für-Immer verkauft.

Freyne sah diese Traumwelt als weitoffene Leinwand für Erkundungen. Um ihm zu helfen, griff er auf die Erfindungsgabe eines erstklassigen Teams zurück, darunter Kameramann Ruairi O'Brien, der Freynes

„Dating Amber“ drehte; Szenenbildnerin Zazu Myers („My Old Ass“) und der Oscar-gekürnte Kostümdesigner Angus Strathie („Moulin Rouge“, „Deadpool“). Die Bemühungen des Kreativteams brachten Tiefe, Textur und Greifbarkeit in ein Reich, das halbwegs zwischen Fantasie und dem alltäglichen bürokratischen Chaos eines irdischen Arbeitsplatzes schwebt.

Vor der Produktion erstellte Freyne ein dichtes Lookbook, eine Sammlung seiner liebsten Filmreferenzen. „Ich sah die Junction als geistige Schnittmenge aus Billy Wilders ‚The Apartment‘ und Powell & Pressburgers ‚A Matter of Life and Death‘, mit einer Prise ‚Singin‘ in the Rain‘“, sagt Freyne. „Visuell gingen die Dinge dann eigene Wege. Mike Nichols, Agnès Varda und Jacques Tati wurden zu gewichtigen Bezugspunkten.“ Für die Junction stellte er sich eine brutalistische Kreisstruktur vor, deren Fenster auf gemalte Landschaftskulissen blicken, während Vogelgezwitscher aus Lautsprechern ertönt — eine intensiv künstliche Welt, die aufs Verkaufen getrimmt ist. „Es steckt Methode in diesem Wahnsinn und in der Vielfalt der Werbung — von veralteten Fantasien bis zum Alltäglichsten. Alles zielt darauf ab, die Neuerstorbenen schnell durchzuschleusen, damit das Jenseits funktioniert.“

Freyne hatte Szenenbild studiert und betrachtete die Arbeit an Sets als erzählerisches Medium. „Mit jemandem wie Zazu Myers zu arbeiten, war für mich persönlich ein kleines Himmelsereignis“, gesteht er.

Myers setzte Freynes Lookbook begeistert um. „Es war mein Zugang, sofort in Davids Kopf zu kommen“, sagt sie. „Sein romantisches Verständnis alter Hollywood-Kinoästhetik verband das gesamte Design.“ Sie arbeitete sich durch eine Selektion von Filmen — Wilder, Sturges, Lubitsch, Mike Nichols' „The Graduate“, Stanley Donens „Charade“, Douglas Sirks „All That Heaven Allows“ und Agnès Vardas Riviera-Dokumentation — und entwickelte die Junction als Ort mit eigener, spürbarer Logik. „David beschrieb die Junction als 60er-Brutalismus mit Bahnhofs-, Messe- und Hotelkomponenten. Unsere Herausforderung

war, all das in einem kohärenten Ganzen zu vereinen“, erklärt Myers. „Wir mussten verstehen, wie diese Maschine funktioniert — wie die Abfahrtschaukel arbeitet, wie ein Verzeichnis der Ewigkeiten aussieht. Wir haben sogar ausgerechnet, wie viele Menschen pro Woche durch die Junction gehen könnten, um der Szenerie Umfang zu geben.“

Das Hauptset bauten sie in sieben Wochen, größtenteils aus Schaumstoff und recycelten Materialien — ökologisch sinnvoll und kostensparend, berichtet Myers. „Es kostete enorm viel Leute, Zeit und Sorgfalt, aber das Ergebnis hat Details, die es lebendig machen.“

Im Gegensatz zur Junction war das Haus von Larry und Joan auf der Erde gemütlich und intim. „Ihre Liebe ist eine, die sich nur im Laufe eines Lebens entwickeln kann — das war unser Leitprinzip“, sagt Myers. Das Haus eignete sich, weil es tatsächlich einem Paar in den 90ern gehörte, das dort über Jahrzehnte hinweg eine Familie großgezogen hatte — ein Ort voller unauslöschlicher Zeitschichten und Erinnerungen.

Im Junction hingegen fand Kameramann Ruairí O'Brien Balance zwischen den leichten und dunklen Tönen der Geschichte und verlieh dem Trubel lyrische Schönheit. „Wir haben viel getestet und uns schließlich für einen sehr kontrastreichen, cineastischen Look entschieden“, erklärt Freyne zur Zusammenarbeit mit O'Brien. „Für das Jenseits nutzten wir anamorphe Objektive für diese besondere Kinoqualität; für die Erde wählten wir sphärische Linsen. Die Erde sollte eher ausgewaschen wirken, wie ein 90er-Film — mein großer Bezug war „The Daytrippers“. Ruairí teilte die Vision durchgehend.“

Die verspielte, doch lebensnahe Atmosphäre der Junction wirkte auf die Schauspieler transportierend. „Die Junction war pure sensorische Überladung“, sagt Teller. Olsen ergänzt: „Es war das erstaunlichste Set, das ich je gesehen habe. Die Schönheit, die Fantasie und die cineastische Qualität haben uns alle beflügelt.“

Der ewige Marktplatz

Mehr als nur eine Umsteigehalle ins Jenseits ist die Junction ein weitläufiger Marktplatz, der das letzte Produkt bietet, das man je

brauchen wird: die persönliche Vorstellung von unendlichem Glück. Freyne hatte großen Spaß daran, die vielen möglichen Ewigkeiten zu erfinden — vom Lächerlichen bis zum Erhabenen — jeweils mit cleveren Slogans. „Ein zentrales Thema des Films ist Glück — nicht nur, wann man am glücklichsten ist, sondern was man unter Glück versteht. Die Werbespots waren ein lustiger Weg, die extremsten und speziellsten Vorstellungen zu erkunden“, sagt Freyne. „Was ich an Komödien liebe, ist, wenn man mehrere Schichten an Humor entdecken kann. Zuschauer, die „Eternity“ ein zweites oder drittes Mal sehen, sollen mit Details belohnt werden, die ihnen beim ersten Mal entgangen sind.“

Auch die Messehalle der Eternity Expo beflügelte das Szenenbild. „Nachdem David uns seine sehr amüsante Liste an Ewigkeiten-Namen und Slogans gegeben hatte, hat unsere Grafikabteilung das noch weitergedacht“, sagt Myers. „Jede Ewigkeit bekam ihre eigene Persönlichkeit, Ästhetik und Grafik und wurde doch in das Gesamtdesign integriert. Teil des Spaßes war, sich vorzustellen, wie sich Vorstellungen vom ewigen Glück im Laufe der Zeit ändern. Manche Ewigkeiten sind so aus der Mode, dass sie eingestellt wurden; andere sind derart überbucht, dass Wartelisten entstehen.“

Als das Artwork Gespräche zwischen Cast und Crew anregte, wurde klar: Was für den einen Himmel ist, kann für den anderen die Hölle bedeuten. „Viele mochten die Idee von Space World“, sagt Myers, „doch eine Person gestand, das wäre für sie ihr schlimmster Alptraum.“

Im Film zieht es Luke und Joan zunächst in die „Mountain World“ als Probelauf fürs Für-Immer: kristallklare Seen, alpine Weiten, eine luxuriöse, rustikale Hütte wie in einem Melodram der 1950er. Gedreht wurde diese idyllische Bergwelt in Squamish, British Columbia — mit Blick auf Howe Sound und die majestätischen Coast Mountains. „Wir wollten diesen Après-Ski-Vibe à la 'Charade'“, sagt Myers. „Das war ein großer Spaß.“

Der Kleiderschrank der Ewigkeit

Wenn die Neuverstorbenen aus den Zugwaggons der Junction steigen,

tragen sie die Kleidung, in der sie gestorben sind: Krankenhauskittel, Anzüge, Fallschirme — Zeichen eines Unfalltods. In ihren temporären Hotelzimmern entdecken sie jedoch einen Traumkleiderschrank, prall gefüllt mit geliebten Stücken aus ihrem Erdenleben.

Für Kostümdesigner Angus Strathie bestand die reizvolle Herausforderung darin, Kleidung über Jahrzehnte und Altersstufen hinweg glaubhaft zu gestalten. „Die Idee war immer, dass die Ankommenden wie echte Menschen wirken — frisch verstorben“, erklärt Strathie. „Ein großer Teil des Vergnügens liegt darin, dass die Figuren zutiefst menschlich sind in einer so seltsamen Umgebung. Wir haben uns Joan, Larry und Luke in all ihren Lebensphasen sehr genau angeschaut, bevor sie zur Junction kamen.“

Olsen trug im Verlauf der Geschichte mehr als zwei Dutzend Kostümwechsel, inklusive vieler Szenen aus Joans Vergangenheit in den Archivtunneln. „Joan kommt als Frau Ende zwanzig an, in Rückblenden sehen wir sie als Kind, Teenagerin, junge Frau, die Luke trifft, und als weichere Joan der 70er, als sie Larry erstmals begegnet“, erklärt Strathie. „Das bedeutete eine Garderobe, die über 50 Jahre ihres Lebens reicht — ein Mittel, um ihre wachsende Selbstsicherheit zu zeigen.“

Für Larry schuf Strathie einen Look, der zu einem Vater mittleren Alters passt: leicht tölpelhaft, neurotisch, aber liebenswert und ganz vernarrt in Joan. „David hatte Dustin Hoffman in ‘The Graduate’ als Referenz genannt, und Miles brachte seinen eigenen Touch ein — Väter aus 80er-Filmen waren ein Ausgangspunkt“, so Strathie.

Luke kontrastiert als makellos eleganter 50er-Romantiker, dessen Kleiderschrank begrenzt ist — denn wie Luke selbst, ist seine Kleidung in der Zeit eingefroren. Ein besonderes Vergnügen für Strathie war das Outfitting der zahlreichen Junction-Mitarbeiter: „Die Jenseitskoordinator:innen tragen schicke 60er-Suits und Röcke“, sinniert Strathie. „Die Verkäufer sehen aus wie Gebrauchtwagenverkäufer, die Frauen wie Tupperware-Damen.“

“Eternity” vollenden

Nach 30 Drehtagen reiste Freyne nach London und hielt den frenetischen Geist des Drehs im Schneiderraum lebendig. Mit Editor Joe Sawyer, seinem “Dating Amber”-Partner, fand er schnell einen Post-Rhythmus. „Joe und ich teilen denselben Tonempfinden. Wir wollten die Balance zwischen großer Komödie und den Emotionen der Liebesgeschichten finden“, sagt Freyne. „Die Form des Films kristallisierte sich zügig heraus, wodurch mehr Zeit für visuelle Effekte, Farbgebung und Musik blieb.“

Der üppige, schwungvolle Orchesterscore stammt von David Fleming, der 2024 den ASCAP Screen Music Award für die Fernsehmusik von “The Last of Us” gewann. Freyne suchte eine Partitur, die sowohl verspielt als auch episch-klassisch wirkt. „David Fleming ist ein wahrer Erzähler mit Musik — ob er nun die Komik von Larrys Ankunft in der Junction hervorhebt oder die intensiven Gefühle bei Joan und Lukes Wiedervereinigung unterstreicht: Alles dient der emotionalen Wahrheit der Figuren.“

Wenn der Vorhang von “Eternity” fällt, werden viele Zuschauer das Kino mit der Frage verlassen: Wie sähe meine perfekte Ewigkeit aus? Freyne hat dafür eine klare Antwort: „Würde ich vorzeitig gehen müssen, würde ich Eternity World wählen. Ich wünschte, ich könnte diesen Film ewig weiterdrehen — das ist meine Vorstellung von Glück.“

Die Besetzung

Miles Teller

Mit einer kontinuierlich erfolgreichen Karriere, die sich mit jeder Rolle weiterentwickelt, hat sich Miles Teller als Leading Man in Hollywood etabliert.

Zuletzt spielte Teller in „The Gorge“, einem Apple Original Film unter der Regie von Scott Derrickson an der Seite von Anya Taylor-Joy. Der im Februar 2025 gestartete, actionreiche, genreübergreifende Liebesfilm wurde zum bislang größten Filmstart auf Apple TV+. Teller fungierte zudem als Executive Producer.

Zuvor verkörperte er Bradley „Rooster“ Bradshaw – den Sohn des beliebten „Goose“ – in Paramounts „Top Gun: Maverick“ an der Seite von Tom Cruise. Das Sequel führte Teller mit dem „No Way Out – Gegen die Flammen“-Regisseur Joseph Kosinski wieder zusammen und wurde an den nordamerikanischen Kinokassen zum fünfterfolgreichsten Film aller Zeiten und übertraf „Titanic“. Am Startwochenende spielte er 100 Millionen Dollar ein und erzielte weltweit über 1,4 Milliarden Dollar.

Im Frühjahr 2022 spielte Teller in der von der Kritik gefeierten Miniserie „The Offer“ für Paramount+ den legendären „Der Pate“-Produzenten Al Ruddy. Seine Darstellung wurde weithin gelobt und trug zur starken Resonanz der Serie bei.

Im Sommer desselben Jahres arbeitete er erneut mit Kosinski zusammen – für Netflix' „Spiderhead“, einen psychologischen Sci-Fi-Thriller nach der Kurzgeschichte von George Saunders aus „The New Yorker“, die später in der Sammlung „Tenth of December“ erschien.

Als Nächstes ist er in A24s „Eternity“ an der Seite von Elizabeth Olsen und Callum Turner zu sehen (Kinostart Herbst 2025), und er hat soeben die Dreharbeiten zu James Grays „Paper Tiger“ abgeschlossen, in dem er mit Adam Driver und Scarlett Johansson vor der Kamera steht.

Sein Fernsehdebüt gab Teller in Amazons „Too Old to Die Young“, inszeniert von dem „Drive“-Regisseur Nicolas Winding Refn. Die stilisierte Noir-Serie erforschte das kriminelle Unterweltmilieu von Los Angeles durch eine metaphysische Linse und zeichnete die Verwandlung ihrer Figuren von Killern zu Mächtegern-Samurai nach.

Zu seinen früheren Filmarbeiten zählen Universals „Thank You for Your Service – Das Leben nach dem Krieg“ (produziert von Steven Spielberg), Sonys „No Way Out – Gegen die Flammen“ mit Josh Brolin und Jeff Bridges, Warner Bros.' „War Dogs“ an der Seite von Jonah Hill unter der Regie von Todd Phillips sowie das von der Kritik gelobte „Bleed for This“ (produziert von Martin Scorsese), das ihn mit seinem „Rabbit Hole“-Co-Star Aaron Eckhart wieder zusammenbrachte.

Miles Teller (Forts.)

Weitere Credits umfassen die Komödie „Für immer Single?“ an der Seite von Zac Efron und Michael B. Jordan, die Sci-Fi-Reihe „Die Bestimmung“ an der Seite von Shailene Woodley, Todd Phillips' „Project X“ und Paramounts Remake von „Footloose“.

Tellers Durchbruch gelang 2014 mit seiner Rolle im für den Oscar nominierten „Whiplash“ an der Seite von J. K. Simmons. Der Film erhielt beim Sundance Film Festival den Großen Preis der Jury und den Publikumspreis, wurde beim Deauville Film Festival ausgezeichnet und brachte Teller eine Gotham-Award-Nominierung als Bester Darsteller ein.

Erste große Aufmerksamkeit der Kritik erlangte er mit James Ponsoldts „The Spectacular Now – Perfekt ist jetzt“, der 2013 beim Sundance Film Festival Premiere feierte und ihm den Dramatic Special Jury Award for Acting einbrachte. Im selben Jahr spielte er zudem in der Komödie „21 & Over“ mit, geschrieben und inszeniert von den „Hangover“-Schöpfern Jon Lucas und Scott Moore.

Elizabeth Olsen

Elizabeth Olsen hat vor Kurzem die Dreharbeiten zum FX-Pilot „Seven Sisters“ abgeschlossen, produziert von Sean Durkin, Will Arbery und Garrett Basch. Dieses Projekt vereint Olsen und Durkin anderthalb Jahrzehnte nach dem preisgekrönten Film „Martha Marcy May Marlene“ wieder. Zuvor schloss Olsen außerdem die Dreharbeiten zum Warner-Bros.-Thriller „Panic Carefully“ an der Seite von Julia Roberts unter der Regie von Sam Esmail ab. Zudem wurde bekannt gegeben, dass Olsen zur Besetzung des Vampir-Thrillers „Flesh of the Gods“ stoßen wird, an der Seite von Kristen Stewart und Oscar Isaac.

Demnächst wird Olsen zusammen mit Miles Teller und Callum Turner in der A24-Romantikkomödie „Eternity“ zu sehen sein, bei der sie zudem als Executive Producer fungiert.

Kürzlich spielte Olsen an der Seite von Alicia Vikander in Fleur Fortunés Langfilm-Regiedebüt „The Assessment“, das beim Toronto International Film Festival 2024 Premiere feierte und anschließend am 21. März 2025 von Magnolia Pictures veröffentlicht wurde.

Olsen war außerdem in „His Three Daughters“ zu sehen, an der Seite von Carrie Coon und Natasha Lyonne. Der Film, geschrieben und inszeniert von Azazel Jacobs, feierte seine Premiere beim Toronto International Film Festival am 9. September 2023 und wurde anschließend von Netflix für den weltweiten Vertrieb erworben. „His Three Daughters“ startete am 6. September 2024 in ausgewählten Kinos und erschien am 20. September 2024 auf der Streamingplattform. Der Film erhielt den Robert Altman Award, der außergewöhnliche Ensemble-Besetzungen ehrt, bei den 40. Independent Spirit Awards.

Elizabeth Olsen (Forts.)

Zuvor spielte Olsen in der Max-Serie „Love & Death“ die berühmte texanische Hausfrau Candy Montgomery. Die Serie, inszeniert von Lesli Linka Glatter und geschrieben von David E. Kelley, feierte am 31. März 2023 beim SXSW Film Festival Premiere und startete am 27. April 2023 beim Streamingdienst. Für ihre Leistung wurde Olsen 2024 für einen Golden Globe in der Kategorie „Beste darstellerische Leistung einer Schauspielerin in einer Miniserie, Anthologieserie oder einem Fernsehfilm“ nominiert.

Zu Olsens weiteren TV-Arbeiten zählen: „Sorry for Your Loss“, bei der sie ebenfalls als Executive Producer tätig war und für die sie in der Kategorie „Beste Schauspielerin in einer Dramaserie“ für einen Critics' Choice Award nominiert wurde, sowie die Marvel-Studios-Serie „WandaVision“, für die sie Emmy- und Critics' Choice-Nominierungen erhielt.

Zu ihren weiteren Filmrollen gehören: „Doctor Strange in the Multiverse of Madness“, „Avengers: Age of Ultron“, „Captain America: Civil War“, „Avengers: Infinity War“, „Avengers: Endgame“, „Kodachrome“, „Wind River“, „Ingrid Goes West“, „I Saw the Light“, „Godzilla“, „Oldboy“, „Very Good Girls“, „Red Lights“, „Silent House“ und „Martha Marcy May Marlene“, für den sie Nominierungen als Hauptdarstellerin bei den Gotham Awards, den Critics' Choice Awards und den Independent Spirit Awards erhielt. „Martha Marcy May Marlene“ wurde zudem in die Sektion Un Certain Regard der Filmfestspiele von Cannes 2011 aufgenommen. Für ihre Leistung wurde sie außerdem von folgenden Kritikerverbänden nominiert: St. Louis, Las Vegas, Houston, FIND Spirit, San Diego, IPA und Detroit. Sie gewann „Best Actress“ bei der Indiana Critics Association.

Zusätzlich veröffentlichten Olsen und Robbie Arnett ihr Kinderbuch-Debüt „Hattie Harmony: Worry Detective“ am 28. Juni 2022 bei Penguin Random House. Das Buch stieg in der ersten Veröffentlichungswoche auf Platz 1 der New York Times-Bestsellerliste in der Kategorie der Bilderbücher ein. Die Fortsetzung, „Hattie Harmony: Opening Night“, erschien am 13. Juni 2023.

Olsen ist auch auf der Bühne sehr versiert: Sie war Understudy sowohl im Off-Broadway-Stück „Dust“ (2008) als auch im Broadway-Stück „Impressionism“ (2009), während sie die New York University besuchte. Sie eröffnete die Spielzeit Herbst 2013/2014 der Classic Stage Company in der Hauptrolle der Julia im Off-Broadway-Stück „Romeo und Julia“. Weitere Workshops umfassen „Bottom of the World“ von Lucy Thurber (Atlantic Theatre Company) und „The Living Newspaper“ (DRD Theatricals).

Olsen ist Absolventin der renommierten Tisch School of the Arts der New York University und erhielt eine fundierte Ausbildung an der Atlantic Acting School sowie an der Moscow Art Theatre School.

Callum Turner

Callum Turner ist ein BAFTA-nominierter britischer Schauspieler.

Demnächst wird Turner in dem Film „Rose of Nevada“ von Protagonist Pictures zu sehen sein, geschrieben und inszeniert von Mark Jenkin, an der Seite von George MacKay; die Weltpremiere findet bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig 2025 statt. Außerdem spielt er in A24s romantischer Komödie „Eternity“, inszeniert von David Freyne, an der Seite von Elizabeth Olsen und Miles Teller. Der Film wird im September 2025 beim Toronto International Film Festival debütieren, bevor er im November in die Kinos kommt. Ebenfalls demnächst wird Turner in dem Drama-Thriller „Rosebush Pruning“ von Karim Aïnouz zu sehen sein, neben Jamie Bell, Riley Keough, Elle Fanning und Pamela Anderson.

Kürzlich hat Turner die Dreharbeiten zu „Neuromancer“, der Apple-TV+-Adaption von William Gibsons wegweisendem Cyberpunk-Roman, abgeschlossen. Er spielt die Hauptrolle „Case“ in der zehnteiligen Serie der Macher Graham Roland und JD Dillard. Außerdem war er beim Sundance Film Festival 2025 zur Weltpremiere von „Atropia“, einer Kriegssatire von Hailey Gates, produziert von Luca Guadagnino und ebenfalls mit Alia Shawkat, anwesend. Der Film gewann den Großen Preis der Jury im U.S. Dramatic Competition des Festivals.

2023 war Turner als zentrale Figur in dem amerikanischen Filmdrama „The Boys in the Boat“ zu sehen, inszeniert von George Clooney und basierend auf dem gleichnamigen Sachbuch von 2013 von Daniel James Brown. Der Film konzentriert sich auf das Ruderteam der University of Washington, das die Vereinigten Staaten bei den Olympischen Sommerspielen 1936 in Berlin im Männer-Achter vertrat, angeführt von „Joe Rantz“ (gespielt von Turner), der den Sport während der Großen Depression als Mittel zum Überleben betrieb.

2024 verkörperte Turner „Major John Egan“ in „Masters of the Air“ für Apple TV+, die erste Serie, die von Apple Studios in Zusammenarbeit mit Tom Hanks' Playtone und Steven Spielbergs Amblin Television produziert wurde. Die Serie, in der auch Austin Butler mitspielt, basiert auf dem gleichnamigen Buch von Donald L. Miller aus dem Jahr 2007 und folgt dem Einsatz der 100th Bombardment Group der United States Army Air Forces im Zweiten Weltkrieg.

2021 spielte Turner „Anthony O'Hare“ in dem britischen Liebesdrama „Eine Handvoll Worte“ an der Seite von Shailene Woodley und Felicity Jones, inszeniert von Augustine Frizzell. 2020 verkörperte er „Frank Churchill“ in der Tragikomödie „Emma.“, basierend auf dem Roman von Jane Austen. Der von Autumn de Wilde inszenierte Film mit Anya Taylor-Joy in der Titelrolle wurde international von Focus Features und Universal Pictures verliehen.

Die Besetzung

Callum Turner (Forts.)

Turner ist für seine Hauptrolle als „Shaun Emery“ in der BBC-One-Serie von 2019 „The Capture – Die totale Kontrolle“ bekannt, für die er eine Nominierung für den BAFTA Television Award als Bester Hauptdarsteller erhielt. Außerdem ist er für seine Rolle als „Theseus Scamander“ in der „Phantastische Tierwesen“-Filmreihe von Warner Bros. bekannt – sowohl in „Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen“ (2018) als auch in „Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse“ (2022). Beide Teile wurden von David Yates inszeniert; Turner spielte an der Seite von Eddie Redmayne als Brüder.

2014 wurde Turner als einer der BAFTA Breakthrough Brits ausgewählt und zudem von Screen International zu den Stars of Tomorrow gezählt. Zu den früheren Rollen des in London geborenen Schauspielers gehören ITVs dreiteilige Dramaserie „Leaving“, in der er an der Seite von Helen McCrory spielte; ITVs „The Town“ mit Andrew Scott; sowie „Die Borgias“ an der Seite von Holliday Grainger und Jeremy Irons. 2017 stand er in Marc Webbs „Der einzige lebende Junge in New York“ an der Seite von Jeff Bridges vor der Kamera; der Film wurde von Amazon veröffentlicht. 2016 verkörperte Turner „Anatole Kuragin“ in der BBC-Miniserie „Krieg & Frieden“, einer epischen Adaption von Tolstois Klassiker. Anschließend spielte er die Hauptrolle in Adam Leons Spielfilm „Tramps“, der in Manhattan spielt.

2015 war Turner neben James McAvoy und Daniel Radcliffe in Paul McGuigans Horror-Thriller „Victor Frankenstein“ zu sehen und spielte an der Seite von Anton Yelchin, Imogen Poots und Patrick Stewart in Jeremy Saulniers Horrorfilm „Green Room“. Außerdem übernahm Turner die Hauptrolle in John Boormans Drama „Queen & Country“, das 2014 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes Premiere feierte, sowie in Channel 4s gefeierter, kompromissloser Thrillerserie „Glue“. Weitere Arbeiten Turners umfassen „Assassin's Creed“ an der Seite von Michael Fassbender sowie den Independentfilm „Mobile Homes“ von Regisseur Vladimir de Fontenay, der 2017 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes Premiere hatte.

Aktuell ist Turner Markenbotschafter für Louis Vuitton.

Da'Vine Joy Randolph

Da'Vine Joy Randolph, eine mit einem Oscar ausgezeichnete Schauspielerin und Tony-Award-Nominierte, eroberte das Publikum mit ihrer Durchbruchrolle an der Seite von Eddie Murphy in „Dolemite Is My Name“. Zuletzt war sie in Simon Wests „Bride Hard“ und in Lionsgates „Shadow Force“ zu sehen. Demnächst ist sie in A24s „Eternity“ zu sehen und kehrt für die fünfte Staffel zu Hulu „Only Murders in the Building“ zurück.

Randolph spielte außerdem in dem gefeierten Film „The Holdovers - Die Nachsitzer“ und erhielt dafür zahlreiche Auszeichnungen, darunter einen Oscar, einen Golden Globe, einen SAG Award,

Die Besetzung

Da'Vine Joy Randolph (Forts.)

einen Critics' Choice Award, einen Independent Spirit Award und einen BAFTA. Ihre vielseitige Karriere umfasst Rollen in „Rustin“ (Netflix), „The Idol“ (HBO) und „On the Come Up“ (Paramount Players). Als Absolventin der Yale School of Drama glänzt Randolph weiterhin auf Bühne und Leinwand und zeigt ihr Talent in Dramen, Komödien und Musicals.

John Early

John Early ist Schauspieler, Komiker, Autor und Produzent. Sein HBO-Stand-up-Special „John Early: Now More Than Ever“ erschien im Juni 2023, wurde von der Kritik gefeiert und für einen Critics' Choice Award sowie einen Emmy nominiert. Außerdem erhielt er eine Emmy-Nominierung für sein A24-Sketch-Special „Would It Kill You to Laugh?“, das er gemeinsam mit seiner regelmäßigen kreativen Partnerin Kate Berlant entwickelt hat. John spielt die Hauptrolle im Spielfilm „Stress Positions“ von Autorin und Regisseurin Theda Hammel (Neon) und produzierte den Film auch. Dieser feierte seine Premiere im U.S. Dramatic Competition beim Sundance Film Festival 2024 und kam im Frühjahr 2024 in die Kinos. Zuvor spielte John fünf Staffeln lang in der von der Kritik gefeierten Max-Originalserie „Search Party“ und war an der Seite von Tiffany Haddish in der Comedyserie „The Afterparty“ zu sehen. Er schrieb, spielte und war Executive Producer seiner eigenen Episode von „The Characters“ sowie der vielgelobten Webserie „555“, ebenfalls mit Berlant. In der New Yorker Theaterwelt produzierte er eine Wiederaufnahme von Wallace Shawns „Marie und Bruce“ und inszenierte Jacqueline Novaks erfolgreichen Off-Broadway-Abend „Get On Your Knees“. Zu Earlys Spielfilm-Credits zählen „Bad Neighbors 2“, „Beatriz at Dinner“, „The Disaster Artist“ und „Other People“. Außerdem ist er in „Wet Hot American Summer: First Day of Camp“, „Wet Hot American Summer: Ten Years Later“, „Broad City“, „High Maintenance“, „30 Rock“, „I Think You Should Leave with Tim Robinson“, „At Home with Amy Sedaris“, „Portlandia“ und in HBOs „Los Espookys“ zu sehen.

Der Stab

Der Cast

David Freyne

Regie

David Freyne ist ein Autor und Regisseur aus Irland. Nach einem Abschluss in Englisch und Philosophie absolvierte David am University College Dublin einen Master in Filmwissenschaft, in dem er sich auf Szenenbild konzentrierte – seine Leidenschaft galt jedoch immer dem Schreiben und der Regie. David drehte mehrere preisgekrönte Kurzfilme, darunter „The Man In 301“, „Passing“ und „The Tree“.

Sein erster Langfilm war „The Cured“ mit Elliot Page in der Hauptrolle. Der Film lief beim TIFF, beim London Film Festival und in Sitges und gewann zudem beim Fantastic Fest den Preis als Bester Horrorfilm.

Als nächstes folgte die vielgelobte Tragikomödie „Dating Amber“ mit Sharon Horgan. Dieser semi-autobiografische Film erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Audience Award beim NewFest und den PinkNews Best Feature Film sowie 2 IFTA Awards. Derzeit adaptiert er das Werk für die Bühne.

Davids jüngster Film ist die High-Concept-Romantikkomödie „Eternity“ für A24. Darin spielen Elizabeth Olsen, Miles Teller, Callum Turner und Da’Vine Joy Randolph.

Pat Cunnane

Buch

Pat Cunnane arbeitete sechs Jahre im Weißen Haus von Präsident Obama, unter anderem als leitender Autor und stellvertretender Direktor für Messaging. 2017 wechselte er vom Schreiben für das echte Weiße Haus zu einem fiktiven – in der ABC-Serie „Designated Survivor“.

Seitdem hat Pat Spielfilmprojekte bei zahlreichen Studios aufgesetzt und mehrere Drehbücher auf „The Black List“ platziert, darunter „Eternity“. Kürzlich wurde bekannt gegeben, dass Pat und Miles Teller gemeinsam mit Star Thrower für „Winter Games“ bei Paramount wieder zusammenarbeiten – mit Teller an der Seite von Hailee Steinfeld. Darüber hinaus hat Pat weitere Filmprojekte bei Sony, Netflix, Amazon und Artists Equity.

Im TV-Bereich hat Pat aktuelle Pilotprojekte bei Netflix, Amazon und NBC. Er schrieb das Memoir „West Winging It“, veröffentlicht bei Gallery Books (Simon & Schuster).

Pat lebt direkt außerhalb von Philadelphia mit seiner Ehefrau Stephanie, die er in der zweiten Klasse kennenlernte, und ihren Töchtern Ella und Kaya.

Tim & Trevor White

Produktion

Tim und Trevor White sind Oscar-nominierte Produzenten, Gründer und Co-CEOs von Star Thrower Entertainment, einem Film- und Fernsehproduktionsunternehmen, das sich auf die Entwicklung und Produktion anspruchsvoller, von Filmschaffenden geprägter Geschichten konzentriert.

Star Thrower produzierte Steven Spielbergs „Die Verlegerin“ mit Tom Hanks und Meryl Streep sowie Reinaldo Marcus Greens „King Richard“ mit Will Smith — beide waren in der Kategorie Bester Film für den Oscar nominiert.

Weitere Produktionen sind Chloe Domonts „Fair Play“ mit Phoebe Dynevor und Alden Ehrenreich; Taylor Sheridans „Wind River“ mit Jeremy Renner und Elizabeth Olsen; Matt Spicers „Ingrid Goes West“ mit Aubrey Plaza und Elizabeth Olsen; Brian Duffields „Niemand wird dich retten“ mit Kaitlyn Dever; Michael Dowses „8-Bit Christmas“; sowie „Villains“ von Dan Berk und Robert Olsen mit Maika Monroe und Bill Skarsgård; unter zahlreichen weiteren.

Bevorstehende Projekte umfassen David Freynes „Eternity“ für A24 mit Miles Teller, Elizabeth Olsen, Callum Turner und Da’Vine Joy Randolph, Matt Johnsons „Tony“ für A24 mit Dominic Sessa und Antonio Banderas, Adam Rehmeiers „Carolina Caroline“ mit Samara Weaving, Reed Van Dyks „Atonement“ mit Boyd Holbrook, Kenneth Branagh und Hiam Abbass, Rebecca Thomas’ „Wardriver“ mit Dane DeHaan und Sasha Calle sowie Chad Hartigans „The Threesome“ mit Zoey Deutch, Jonah Hauer-King und Ruby Cruz.

Ruairi O'Brien

Bildregie

Als Sohn eines Schauspielers und einer Künstlerin lag es nahe, dass Ruairi Kameramann werden würde. Nach der Filmhochschule in Irland begann er, Dokumentarfilme zu drehen. In dieser Zeit wurde er in Tennessee vom Ku-Klux-Klan mit vorgehaltener Waffe bedroht, reiste durch zerbombte Städte in Angola und rannte schreiend aus kakerlakenverseuchten Abwasserkanälen in Rumänien. In den letzten Jahren hat er sich auf Spielfilme konzentriert. Dies ist sein drittes Projekt mit dem Regisseur David Freyne.

Zazu Myers

Szenenbild

Zazu hat ihre einzigartige Vision in zahlreiche Kreativprojekte eingebracht. Zu ihren ausgewählten Kinospielefilm-Credits zählen der A24/Star-Thrower-Film „Eternity“ mit Regisseur David Freyne; das von Cate Blanchett produzierte „Fingernägel“ (Offizielle Premiere beim Telluride Film Festival 2023 und Offizielle Auswahl beim Toronto International Film Festival 2023) mit Regisseur

Zazu Myers (Forts.)

Christos Nikou, für Dirty Films/Apple TV+; „My Old Ass“ für LuckyChap Entertainment, inszeniert von Megan Park; „Love Me“ (Offizielle Auswahl beim Sundance Film Festival 2024) für Scythia Films, inszeniert von Sam und Andy Zuchero; „Night Raiders“ (u. a. Berlinale 2021, TIFF 2021, VIFF 2021) mit Regisseurin Danis Goulet für Alcina Pictures/Elevation Pictures; „The Broken Hearts Gallery“, inszeniert von Natalie Krinsky, für No Trace Camping/TriStar Pictures (DGC-Nominierung für herausragende Leistungen im Szenenbild in einem Kinospießfilm) und „American Woman“ (Tribeca 2019, TIFF 2019) mit Regisseurin Semi Chellas für First Generation Films/Killer Films.

Joe Sawyer

Schnitt

Geboren in den Highlands von Schottland ist Joe ein preisnominiertes Film- und Fernseheditor in London. In den vergangenen zehn Jahren arbeitete er im Spielfilm- und hochwertigen Serienbereich an einer Vielzahl von Projekten, darunter „Das Rad der Zeit“, „Der Tätowierer von Auschwitz“ und „Becoming Elizabeth“, um nur einige zu nennen.

„Eternity“ ist seine zweite Zusammenarbeit mit Regisseur David Freyne nach dem von der Kritik gefeierten Coming-of-Age-Film „Dating Amber“. Derzeit schließt er die Arbeiten an James McAvoy's Regiedebüt „California Schemin“ ab, dessen Veröffentlichung für 2026 vorgesehen ist.

Angus Strathie

Kostümdesign

Angus Strathie ist ein Kostümbildner, tätig in Film und Theater, bekannt für „Moulin Rouge“, „Strictly Ballroom – Die gegen alle Regeln tanzen“ und „Deadpool“. Sein jüngster Film ist „Eternity“.

Der Cast

David Fleming

David Fleming ist ein mit dem Emmy ausgezeichnete(r) amerikanischer Komponist für Film und Fernsehen. Zuletzt schrieb er die Musik zu James Gunns DC-Film „Superman“ und zu Staffel 2 der HBO-Serie „The Last of Us“, wofür er bei den World Soundtrack Awards als Television Composer of the Year nominiert wurde.

Flemings Musik zu Ron Howards „Jim Henson: Idea Man“ brachte ihm einen Primetime Emmy Award sowie den ASCAP Composer’s Choice Award als Documentary Score of the Year ein; seine Arbeit an Amazons „Mr. & Mrs. Smith“ bescherte ihm eine zweite Emmy-Nominierung.

David begann seine Karriere mit der gefeierten BBC-Serie „Blue Planet II“ an der Seite von Hans Zimmer – der Beginn einer Zusammenarbeit mit dem Oscar-prämierten Komponisten, die sich über die Musik zu beiden „Dune“-Filmen und zu „Top Gun: Maverick“ erstreckt. Flemings weit ausladender, orchestraler Fantasy-Score zu Netflix’ „Damsel“ markierte seinen ersten Solo-Spielfilm, während seine düstere elektronische Arbeit gemeinsam mit Gustavo Santaolalla an Staffel 1 der HBO-Serie „The Last of Us“ mit dem ASCAP Composer’s Choice Award als Television Score of the Year ausgezeichnet wurde.

Durch seine Soundtrack-Arbeit hat David außerdem mit populären Künstlern wie Elton John, Lady Gaga, Pharrell Williams und Beyoncé zusammengearbeitet, mit der er an dem für den Grammy nominierten Song „Spirit“ für ihr Album „The Lion King: The Gift“ arbeitete.

Darüber hinaus komponierte David kürzlich die Musik für den kommenden A24-Film „Eternity“, der beim Toronto International Film Festival (TIFF) Premiere feiern wird.

Chelsea Ellis Bloch & Marisol Roncali Casting Directors

Chelsea Ellis Bloch und Marisol Roncali gründeten Anfang 2019 Atomic Honey und benannten das Unternehmen als Hommage an ihre ersten Credits als Casting-Direktorinnen für „Atomic Blonde“ und „Honey Boy“. Ihre Zusammenarbeit begann bei „Deadpool 2“, als Chelsea als Leiterin des Spielfilm-Castings bei Fox tätig war und Marisol als unabhängige Casting-Direktorin. In dem Bewusstsein, dass die Branche eine neue, frische Stimme brauchte, verbanden sie ihre engen Beziehungen zu Agenturen und Managern, ihren Ruf, aufstrebende Talente zu entdecken und zu fördern, sowie ihre gemeinsame Leidenschaft für die Arbeit mit visionären Filmemacherinnen und Filmemachern. Gemeinsam etablierten sie sich schnell als gefragte Casting-Direktorinnen für innovative, charaktergetriebene Projekte.

Der Cast

Chelsea Ellis Bloch & Marisol Roncali

(Forts.)

Zu den Filmcredits von Atomic Honey gehören DC Entertainments „Blue Beetle“, „Blue Bayou“,

eine Un Certain Regard-Auswahl bei den Filmfestspielen von Cannes 2021, sowie „Emily the Criminal“, wofür sie einen Casting Society of America Award für das beste Low-Budget-Feature erhielten. Ihre Arbeit umfasst zudem A24s „Tony“ und „Eternity“, Netflix' „Carry On“ sowie den kürzlich veröffentlichten Live-Action-Film von Paramount Pictures und Nickelodeon Studios „Dora the Explorer: Search for Sol Dorado“.

Im Fernsbereich besetzten sie die Apple TV+-Miniserie „Lady in the Lake“ und Peacocks „The Continental: Aus der Welt von John Wick“. Atomic Honey gilt zudem als eines der führenden Casting-Unternehmen der Branche für „echte“ Menschen und Straßencasting und integriert authentische Gesichter und Darstellungen in viele ihrer Projekte.

Für „Lady in the Lake“ besetzten sie lokale Einwohnerinnen und Einwohner Baltimores – Autoverkäufer, Juweliere, Rabbiner –, um eine reich strukturierte Welt zu erschaffen. Für „Dora the Explorer“ auditionierten sie Tausende junger Latinas und entdeckten sowohl erfahrene Darstellerinnen als auch Debütantinnen.

Neben Film und Fernsehen hat Atomic Honey sein Portfolio um Branding-Kampagnen, Werbespots und umfangreiche Arbeit an narrativen Podcasts erweitert. Zu den Highlights zählen QCodes „Dirty Diana“ mit Demi Moore, das einen Ambie Award gewann, sowie Crooked Medias „Edith!“ mit Rosamund Pike, das sowohl einen Webby als auch einen Signal Award erhielt.

Chelsea arbeitet in Los Angeles, Marisol in New York City

Credits

Besetzung

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Larry	Miles Teller
Joan	Elizabeth Olsen
Luke	Callum Turner
Anna	Da'vine Joy Randolph John
Ryan	Early
Gia Sam	Christie Burke
Zach	Danny Mac
Charlotte	Damon Scott Johnson Lucy
Karen Older	Turnbull
Larry Older	Olga Merediz Barry
Joan	Primus Betty
Man in Khakis	Buckley Carson
	Bokenfohr

Credits

Woman in Khakis Flip	Meg Roe Taliya
Board Operator Jill	Evans Panta
Boy in Suit	Mosleh
Fenwick	Sebastian Billingsley-Rodriguez
Agonizing Man	Ryan Beil
Disappointed Vendor	Mark Pariñas
Beach Paradise Boy	Brett Willis Noah
Connor	Bromley Riun
Janet	Garner Elodie
Fake Dean Martin	Venece David Z
British Lord	Cohen Karl Reay
Crying Older Woman	Soheila Vatandoost Isabella
Child Joan	Chanel
Joan's Dad	Matthew Kevin Anderson
Joan's Mom	Jen Oleksiuk
Male Commercial Actor	Justin Stone ERIK
Space Suit Man	GOW

Credits

Marge	Brandi Alexander
Junction Announcer	Patrick Freyne
Nudist Man Teenage	David C Jones Eva
Joan Panicked Man	Ferguson Andrew
1840's Irish Presenter	Mcnee
Hiking Trail Kid	Matthew Mcfetridge
German Drag Queen	Brady Droulis Synthia
Star Ship Vendor	Kiss
Pearly Gates Vendor	Ronald Dario
Female Commercial Actor	Peter D'souza
Teenage Joan's Friend	Kristina Capati
Lawn Mowing Woman	Olga Petsa
Snoring Man	Jeanie Cloutier
Man On Balcony	Jamie Crozier
Middle Ages Vendor	Aman Mann
Another Vendor (German)	Angela Galanopoulos
Friendly Mountain Man	Bianca Foscht
	Jon Ray Dy Buco

Credits

Painting Escape Man Jeff Sanca Darryl

Man in Car Scheelar Carlos

Escapee Man Security Paez

#1 Gary Devielle Johnson

Stab

Regie David Freyne

Buch Pat Cunnane
David Freyne

Produzenten Tim White
Trevor White

Executive Producers

Bildregie Ruairí O'Brien, BSC, ISC

Szenenbild Zazu Myers

Schnitt Joe Sawyer

Kostümdesign Angus Strathie

Musik David Fleming

New York

info@a24films.com

646-568-6015

Los Angeles

infoLA@a24films.com

323-900-5300

